

Stadtblatt



Editorial



Mehr Zeit für sich selbst

enn ich in diesen Tagen in meinen Terminkalender blicke, sind die Abende und Wochenenden im Dezember im Vergleich zu anderen Jahren mit wenigen Einträgen versehen. In dieser für uns alle schwierigen und fordernden Corona-Zeit gibt es keine Adventausstellungen, keine Weihnachtsfeiern, keine Weihnachtsmärkte und keine Konzerte, wo wir zusammenkommen. Es gibt sie nicht, diese "Bethlehem Rallye", wie es der ehemalige Kapellmeis-

ter der Bürgermusik einmal pointiert ausdrückte. Die Advent- und Weihnachtszeit ist in diesem Jahr einmal anders!

In der Vorweihnachtszeit bleibt mehr Zeit, die wir mit unseren Familien und für uns selbst nützen können. Die Vorbereitungen für Weihnachten habe ich dieses Mal schon früher begonnen und nicht bis zum letzten Drücker gewartet. Aber ist es wirklich so angenehm und harmonisch, wenn viele Veranstaltungen nicht stattfinden können? Einerseits habe ich mehr Zeit zur Verfügung und andererseits fehlen sie mir doch, die geselligen Treffen mit den Bürgerinnen und Bürgern. Diese besonderen Festlichkeiten in der vorweihnachtlichen Zeit, in der immer wieder tolle Begegnungen stattfinden.

Neue Lebensumstände und Sorgen

Heuer wird Weihnachten für viele von uns anders sein. Aber nicht für alle ist es eine sorgenfreie Zeit. Die Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie haben enorme Auswirkungen. Viele von uns arbeiten von zuhause aus, während die Kinder ebenfalls daheim sind und via Homeschooling unterrichtet werden. Andere sind in Kurzarbeit oder wurden sogar gekündigt und stehen ohne Job da. Sollten diese Tatsachen zutreffen, ist in diesem Jahr nicht nur Weihnachten anders. Die persönlichen Lebensumstände haben sich damit maßgeblich verändert. Ich hoffe, dass wir schnellstens wieder zur gewohnten Normalität zurückkehren dürfen.

Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen und das Verständnis für die nicht immer leichten Entscheidungen. Ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und Gesundheit im neuen Jahr!



Raketen im Ortsgebiet verboten

ie bereits in der Oktober-Ausgabe des Stadtblattes (www. saalfelden.at/stadtblatt) ausführlich berichtet, gibt es zu Silvester in Saalfelden heuer keine Ausnahmegenehmigung für das Abfeuern von pyrotechnischen Gegenständen der Kategorie F2. Das heißt, es gilt § 38 des Pyrotechnikgesetzes 2010: "Die Verwendung pyrotechnischer Gegenstände der Kategorie F2 im Ortsgebiet ist verboten." Es sei denn, es handelt sich um eine Mitverwendung im Rahmen einer behördlichen Bewilligung.



Inhalt

- 4 Sekretariat Bürgermeister/Amtsleitung
 Die Stadtgemeinde stellt sich vor
- 5 **Kindergarteneinschreibung 2021/22** Online-Anmeldung in den Semesterferien
- 7 **Nachricht vom Einsiedler**Matthias Gschwandtner zieht Resümee
- 8 **Neue Bäume für den Kaiser** Neupflanzungen werten Kaiserallee auf
- 9 **COVID-19: Testung der Bevölkerung** 3.497 Teilnehmer, 8 positive Testergebnisse
- 12 **Tannenbaumrätsel**Gewinnen Sie eine Bäder Saisonkarte!
- 13 Weihnachtswald statt Weihnachtsmarkt Sternenhimmel aus 12.800 LED Lichtern
- 14 **Pabing**Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften
- 15 **Festival "3 Tage Jazz"**Weil Musik in diesen Zeiten gut tut
- 16 **Wie digital sind regionale Märkte?** Regionalität und digitale Technologie
- 17 **Homeschooling**Wie haben Schüler den Lockdown erlebt?
- 19 **"Schössi" läuft für Veilchen auf** Christoph Schößwendter bei Austria Wien
- 20 **Josef Somvi die Fäden in der Hand** Der Gemeindesekretär im Porträt

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Verleger:
Stadtgemeinde Saalfelden, Rathausplatz 1,5760 Saalfelden
T +43 6582 797-39, presse@saalfelden.at, www.saalfelden.at
Für den Inhalt verantwortlich: Bgm. Erich Rohrmoser
Produktion: RB Druck GmbH; Auflage: 8.450 Stk.
Foto Titelseite: Adobe Stock

Das Stadtblatt enthält amtliche Mitteilungen und Aktuelles aus dem Gemeindegeschehen. Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit wird auf eine geschlechterspezifische Differenzierung verzichtet. Selbstverständlich sind stets Frauen und Männer gleichermaßen gemeint und angesprochen. Das Stadtblatt ist auf Papier gedruckt, welches mit dem EU Umweltzeichen, Registriernummer Fl/11/001, ausgezeichnet ist.

Autor: Bernhard Pfeffer Bild: Krippenverein Saalfelden

Das andere Weihnachten

Keine Krampusrummel, kein Weihnachtsmarkt und keine Weihnachtsfeiern. Die Zeit vor Weihnachten wird heuer neu erfunden. Manche Traditionen fehlen. Der Verzicht auf viele Veranstaltungen schärft aber auch den Blick auf das Wesentliche.

s ist Freitag, der 11. Dezember. Eine stattliche Tanne mit Holzsternen und Lichterketten schmückt den Rathausplatz. Jungbäume in kleinen Gruppen symbolisieren einen Weihnachtswald. Menschen schlendern über den Platz und mustern die Schaufenster auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken. Also alles wie immer um diese Jahreszeit? Nicht ganz, irgendetwas fehlt. Und es ist nicht der Schnee. Der lässt auch in anderen Jahren Anfang Dezember auf sich warten. Aber was ist es, das heuer fehlt? Es ist das fröhliche Treiben inmitten der Holzhütten des Weihnachtsmarktes. Menschen, die beisammen stehen und plaudern. Musikanten, die Weihnachtslieder spielen und Paul Kendlbacher, der die Besucher mit seiner Pferdekutsche durch die Stadt fährt. Es sind die gesellschaftlichen Rituale, die uns abgehen. Der Weihnachtsmarkt, die Adventkonzerte, die Weihnachtsfeier im Betrieb und nicht zuletzt das Treffen mit Freunden und Fa-

milienangehörigen. Das Corona Virus und seine Auswirkungen lassen vieles nicht zu.

Stille Zeit - auch für Musikanten

Heuer ist die stille Zeit wirklich still. Oft haben wir uns das gewünscht. Und jetzt? Jetzt wünschen sich viele von uns doch wieder die "Bethlehem Rallye" zurück, wie ein ehemaliger Kapellmeister der Bürgermusik die Zeit vor Weihnachten einmal nannte. Wolfgang Schwabl, der heutige Kapellmeister, ist regelmäßig in Kontakt mit seinen Musikanten. "Unseren Mitgliedern gehen die persönlichen Treffen ab. Die gemeinsamen Proben, die Auftritte bei Weihnachtsmärkten und -feiern. Das Cäciliakonzert, das wir auf Dezember verschoben haben, wurde ganz abgesagt." Für vier Saalfeldner Musikanten wird es in Kürze dennoch einen Auftritt geben. Das Turmblasen, bei dem sich die Zuhörer am 24. Dezember um 18 Uhr am Friedhof versammeln und ein Bläserquartett auf dem Kirchturm spielt, soll stattfinden.



Die "Kripperl Roas"

Der Krippenverein Saalfelden wollte heuer mit einer großen Ausstellung sein 20-jähriges Jubiläum feiern. Nachdem die COVID-19 Verordnungen das nicht zulassen, haben sich die Krippenbauer eine Alternative einfallen lassen. "Wir wollen trotzdem etwas zu einer schönen Weihnachtsstimmung in Saalfelden beitragen", berichtet Obmann Thomas Innerhofer. "Wir haben die Auslagen beim Pfarrsaal Durchgang mit Weihnachtskrippen in allen Varianten gestaltet. Außerdem gibt es vom 24. Dezember bis Neujahr eine 'Kripperl Roas' im Zentrum von Saalfelden. In den Auslagen der Geschäfte werden Krippen ausgestellt, die bei einem Rundgang durch die Stadt betrachtet werden können."

Ganz besondere Stimmung

Auch die Pfarre Saalfelden musste viele Veranstaltungen absagen. Es gibt heuer keine Adventgespräche, keine Andacht am Palfen und keine Kinderandachten. Diese Zusam-

menkünfte haben auch für Pfarrer Alois Moser bisher die Zeit vor dem Heiligen Abend geprägt. Obwohl ihm die Begegnungen fehlen, denkt er lieber an das Positive. "Die Rorate Messen im Advent können stattfinden. Die Stimmung ganz früh am Morgen in der Kirche, mit dem Licht der Kerzen, ist für mich etwas ganz Besonderes." Wer diese Stimmung ebenfalls erleben möchte, hat am 23. Dezember um 6 Uhr morgens noch die Gelegenheit dazu.

Am 24. Dezember, dem Heiligen Abend, sind einige Zusammenkünfte in und rund um die Kirchen geplant. Natürlich unter Berücksichtigung der Sicherheitsvorkehrungen, wie das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes oder der Abstand zwischen den Besuchern.

- 8:00 Uhr, Stadtpfarrkirche: Rorate mit Verteilung Friedenslicht
- 18:00 Uhr, Friedhof: Turmblasen
- 23:00 Uhr, Stadtpfarrkirche: Christmette (Gerling 21:30 Uhr, Lenzing 23:00 Uhr)

Unter dem Motto "1.000 Sterne der Hoffnung" ist in der Stadtpfarrkirche

bis nach Weihnachten ein Netz gespannt, auf dem jeder einen selbst gebastelten Stern aus Papier aufhängen kann, auf dem er ein Anliegen oder einen guten Gedanken schreibt.

Blick auf das Wesentliche richten

Für Pfarrer Alois Moser hängt nicht alles an Weihnachten von liebgewordenen Traditionen ab. "Wir müssen uns selbst mehr überlegen, wie wir Weihnachten gestalten. Ich denke, das vergangene Jahr hat uns gelehrt, dass wir selber mehr Verantwortung tragen müssen. Da hilft uns das Jammern nicht. Wir müssen uns die Frage stellen: Wie gehen wir mit der Situation um?" Im Hinblick auf die vielen Rituale und Feierlichkeiten rund um Weihnachten sollten die Menschen das Wesentliche nicht aus den Augen verlieren, ruft der Pfarrer in Erinnerung. In Anlehnung an ein Zitat von Angelus Silesius ist seine Überzeugung: "Wenn Gott nicht in unseren Herzen geboren ist, dann ist er umsonst geboren."

Die Stadtgemeinde stellt sich vor:

Sekretariat Bürgermeister und Amtsleitung

Im Vorzimmer des Bürgermeisters und des Amtsleiters ist immer etwas los. Hier laufen viele Informationen zusammen. In diesem "Wirbel" kommt nie Langeweile auf. Aber es ist auch eine Herausforderung, wenn man am Telefon einen wichtigen Termin vereinbaren muss und im Hintergrund wird lautstark über aktuelle Ereignisse diskutiert.



Ulrike Schößwendter (li.) und Sophia Breitfuß halten ihren Chefs den Rücken frei.

ie Mitarbeiterinnen im Sekretariat des Bürgermeisters und des Amtsleiters nehmen die Telefonate der Führungskräfte entgegen und organisieren Termine und Besprechungen. Sie verfassen Schriftstücke und bereiten Gratulationen zu runden Geburtstagen und Hochzeitsjubiläen vor. Ulrike Schößwendter und Sophia Breitfuß sind auch die Ansprechpartnerinnen, wenn es um Genehmigungsverfahren für Veranstaltungen und den Aushang von Plakaten im öffentlichen Raum geht. Außerdem führen sie die Aushänge an der Amtstafel durch und organisieren die Sitzungen der Gemeindevertretung und des Sportausschusses. Im Anschluss verfassen sie die Protokolle zu den politischen Sitzungen. Die Niederschrift einer sechsstündigen Gemeindevertretungssitzung kann auch mal 100 Seiten stark sein. Weiters werden die An- und Abmeldungen von Hunden durchgeführt und die Auszahlung von Pachtgebühren für die Langlaufloipen organisiert. Bei Wahlen unterstützen die Mitarbeiterinnen den Leiter der Wahlbehörde und wickeln die Ausstellung der Wahlkarten ab.

Das eigene Anliegen ist das wichtigste

Im Sekretariat treffen verschiedenste Anliegen und Fragen ein. Dabei sind Ulrike Schößwendter und Sophia Breitfuß auch manchmal mit Kritik und Ärger konfrontiert. Für die Anrufer sind die eigenen Anliegen immer die wichtigsten. Ein Termin beim Bürgermeister ist aber nicht auf Knopfdruck frei. In diesen Situationen ist Konfliktmanagement gefragt. Ebenso spielt Diskretion eine wichtige Rolle für die Assistentinnen der Führungskräfte. "Wir haben permanent mit Menschen zu tun und wissen immer, was sich in Saalfelden gerade tut. Unsere Tätigkeit bringt viel Abwechslung mit sich", fasst Ulrike Schößwendter zusammen.



Weil uns Saalfelden am Herzen liegt.

Wir suchen engagierte Mitarbeiter/innen für folgende Tätigkeitsbereiche:

- >> Kindergartenpädagogin/ Kindergartenpädagoge
- >> Pflegeassistent/in Fachsozialbetreuer/in Diplomkrankenpfleger/in
- >> Reinigungskräfte für Schulen und Kindergärten als Aushilfen
- >> Initiativbewerbungen für handwerkliche Tätigkeiten im Wirtschaftshof

Infos & Online-Bewerbung: www.saalfelden.at/jobs





Text/Bild: Kinderbetreuung Saalfelden

Online-Einschreibung Kindergartenjahr 2021/22

Da uns das Corona Virus noch eine Weile begleiten wird, kann die Anmeldung für die Kinderbetreuung Saalfelden nur online stattfinden. Die Online-Anmeldung ist in den Semesterferien von 8. bis 12. Februar 2021 auf der Website **www.kinderbetreuung-saalfelden.at** möglich.

euer läuft alles etwas anders. Ein direktes Kennenlernen ist erst nach der Aufnahme möglich. Zuerst erfolgt die schriftliche Anmeldung und danach werden die Plätze vergeben. Nach den Osterferien sind die Plätze zugeteilt und alle Eltern werden verständigt.

Durch die verschiedenen Betreuungsformen haben wir die Möglichkeit, viele Kinder im Alter zwischen ein und sechs Jahren zu betreuen. Die Kinderbetreuungseinrichtungen in Saalfelden kooperieren, um den Bedarf der Betreuungsplätze so gut wie möglich abzudecken. Die Koordination ermöglicht eine sinnvolle Vergabe der Betreuungsplätze. Mit privaten Betreuungseinrichtungen sowie Tagesmüttern stehen wir bezüglich Platzvergabe in Verbindung. Diese erhalten ebenso eine Förderung der Stadtgemeinde Saalfelden.

Auswahl der Betreuungsform

Es ist wichtig, dass Sie im Anmeldefor-

mular die gewünschte Betreuungseinrichtung und -dauer auswählen. Bitte beachten Sie, dass die Kinderbetreuungen Bergland und Lenzing keine Ganztagesbetreuung anbieten. Die Kinderbetreuung der Stadtgemeinde Saalfelden umfasst derzeit folgende Angebote:

- 450 Kindergartenplätze für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren in den Kindergärten Bahnhof, Bergland, Lenzing und Stadt
- 16 Plätze in der Tagesbetreuung für Kinder im Alter von 2 bis 3 Jahren in den Betreuungseinrichtungen Bahnhof und Bergland
- 32 Krabbelgruppenplätze in der Kinderbetreuung MIKI für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren

Die Betreuungsplätze für Kinder unter 3 Jahren werden ausschließlich an berufstätige Eltern vergeben. Nach Zusage eines Kindergartenplatzes ist die Arbeitsbestätigung nachzureichen.



"Für Fragen zur Kinderbetreuung in Saalfelden stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung. Unter www.kinderbetreuung-saalfelden.at finden Sie viele Informationen über die einzelnen Einrichtungen."

Katharina Jan

Koordinatorin für die gesamte Kinderbetreuung der Stadtgemeinde Saalfelden

KINDERBETREUUNG Saalfelden

Koordinatorin Katharina Jan T +43 6582 700 57 kiga-bahnhof@saalfelden.at www.kinderbetreuung-saalfelden.at

Text/Bild: Kinderbetreuung Saalfelden

Wechsel auf Führungsebene

ie bisherige Leiterin des Kindergartens Bahnhof, Katharina Jan, widmet sich ab Jänner 2021 ausschließlich der Koordination und Gesamtleitung der Kinderbetreuung in Saalfelden. "Die Aufgaben rund um die Koordination wurden ständig erweitert und nehmen immer mehr Zeit in Anspruch. Daher werde ich ab Jänner die Leitung des Kindergartens Bahnhof an meine bisherige Stellvertreterin Silvia Reichholf übergeben", berichtet Katharina Jan. Als Koordinatorin ist sie für die Qualität und die Erweiterung des kommunalen Kinderbetreuungsangebotes in Saalfelden zuständig. Sie führt die Bedarfsplanung durch und setzt die nötigen Projekte um. Weiters coacht die Koordinatorin die einzelnen Teams und kümmert sich um die Vernetzung der Einrichtungen. Die kommunale Kinderbetreuung in Saalfelden umfasst mittlerweile rd. 600 Kinderbetreuungsplätze und 90 Betreuungspersonen.

Nachfolgerin mit viel Erfahrung

Silvia Reichholf verfügt über langjährige Erfahrung als Pädagogin und hatte als bisherige Stellvertreterin der Leitung Einblick in alle pädagogischen und organisatorischen Bereiche des Kindergartens Bahnhof. Als Leiterin einer großen Bereuungseinrichtung wird Silvia Reichholf in Zukunft keine eigene Kindergartengruppe mehr führen. "Meine Gefühle sind zweigeteilt. Einerseits habe ich immer sehr gerne Kinder betreut und werde diese Zeit vermissen. Anderseits freue ich mich auf meine neuen Herausforderungen!"



Ab Jänner 2021 neue Leiterin des Kindergartens Bahnhof: Silvia Reichholf

Rest- und Biomüll: Autoren: P. Zotter, B. Pfeffer Bild: Adobe Stock Anderung 14-tägige Abholung

Der Jahreswechsel und die Feiertage bringen einige Änderungen mit sich, die es bei der Abfallentsorgung zu beachten gilt.

as Jahr hat 52 Wochen. Nicht ganz. Manche Jahre haben auch 53 Wochen. So etwa das heurige Jahr 2020. Daraus resultiert, wenn die 14-tägige Entleerung der Abfallbehälter bis jetzt in einer geraden Woche erfolgte, wird ab dem Jahr 2021 in einer ungeraden Woche entleert. Wenn die Entleerung bisher in einer ungeraden Woche stattfand, ändert sich das im kommenden Jahr auf eine gerade Woche. Bei den Wochentagen, an denen die Entleerung stattfindet, ändert sich nichts!

Verschiebung Abholtage in der ersten Jännerwoche

Am Heiligen Abend und am Silvestertag ist die Müllabfuhr regulär unterwegs. Auf Grund des Feiertages am Mittwoch, den 06.01.2021 verschiebt sich die Abholung der Haus- und Bioabfalltonnen vom regulären Abholtag ab Mittwoch jeweils um 1 Tag nach hinten. Eine Übersicht über die Abholtage finden Sie unter www.saalfelden.at.



Kerzen und Christbäume

Im Recyclinghof werden Wachs, Kerzen und Kerzenreste gesammelt, um eingeschmolzen als Brennmaterial für die Sonnwendfeier verwendet zu werden. Ab 28. Dezember 2020 können im Recyclinghof Christbäume kostenlos abgegeben werden. Bitte entfernen Sie zuvor Fremdkörper wie Lametta, Engelshaar, Metallhaken und Kerzenhalter. Der Recyclinghof ist am 24.und 31. Dezember 2020 geschlossen!

Altpapier & Kartonagen

Aufgrund der permanenten Überfüllung von Behältern für Altpapier und Kartonagen bei den Altstoffsammelstellen weist die Stadtgemeinde darauf hin, dass diese ausschließlich durch Privathaushalte genutzt werden dürfen! Bewohner von Mehrparteienhäusern können nach Rücksprache mit der Hausverwaltung einen 1.100 Liter Behälter aufstellen lassen. Die Bereitstellung und Entleerungen sind kostenlos!

Kostenlose Entsorgung für Privathaushalte:

Recyclinghof Saalfelden

Ramseiden 211, T +43 6582 722 922 Geöffnet: Mo. 7-12 Uhr, 13-19 Uhr; Di. bis Fr. 7-12 Uhr, 13-17 Uhr; Sa. 8-12 Uhr

Kostenlose Entsorgung für Gewerbe und Privathaushalte: Steiner Herfried GmbH

Dorfheimerstraße 11, T +43 6582 745 97 Geöffnet: Mo. bis Fr. 07:30–17:30 Uhr

Rier Entsorgungs GmbH

Kehlbach 64, T +43 6582 730 40 Geöffnet: Mo. bis Fr. 7-12 Uhr, 13-17 Uhr

Neuer Steg im Buchweißbachgraben

Autor/Bild: Paul Zotter

er Wanderweg zu den Buchweißbachwasserfällen und zur Peter Wiechenthaler Hütte wird von der Sektion Saalfelden des Alpenvereins erhalten. Nachdem ein Hochwasser den Steg über den Windbach weggerissen hatte, bat der Alpenverein die Stadtgemeinde um Unterstützung bei der Neuerrichtung. Die Stadtgemeinde übernahm die Kosten für die Arbeits- und Maschinenstunden des Wirtschaftshofes, der Alpenverein stellte das Material bereit. Um den Steg aus Stahlträgern und Holzdielen vor einem Hochwasser zu schützen, wurden die Widerlager neu errichtet und höher ausgeführt.



Frische Schindeln auf der Klause

Autoren: P. Zotter, B. Pfeffer Bild: Gerhard Kleinheinz

Mitarbeiter des Wirtschaftshofes renovierten im Herbst das Schindeldach im vorderen Teil der Einsiedelei am Palfen. Eine ganz besondere Baustelle.

ie bringt man zwei Tonnen Lärchenschindeln zu einem Gebäude ohne Zufahrtsstraße? Die Baustelle auf der Einsiedelei war für die Zimmerer des Wirtschaftshofes eine besondere Herausforderung. Sechs Mal musste ein Hubschrauber von der Bürgerau zur Einsiedelei fliegen, um Schindeln, Holz für den Unterbau und Dachpappe auf die Baustelle zu liefern.

Hans Moser und seine Mitarbeiter Christoph Langreiter, Stefan Aigner und Hans Hirschbichler arbeiteten rund 350 Stunden an der Sanierung des Schindeldaches auf der Klause. Nachdem sie Sparren im Vordachbereich und Teile des Dachstuhles erneuert hatten, wurde Dachpappe verlegt und eine neue Auflattung montiert. Danach mussten tausende Lärchenschindeln in mehreren Lagen befestigt werden. Nun soll das Dach wieder für einige Jahrzehnte halten. Die Haltbarkeit hängt auch mit dem Steinschlag zusammen, dem das Gebäude am Palfen ausgesetzt ist. Im nächsten Jahr ist die Sanierung der Dächer am Glockenturm und beim hinteren Teil der Klause geplant.



Das neue Schindeldach auf der Einsiedelei in der goldenen Herbstsonne.

Autor: Matthias Gschwandtner

Nachricht vom Einsiedler

Einsiedler Matthias Gschwandtner verbringt den Winter in seiner Heimat Bad Ischl. Ob er nächstes Jahr wieder in die Klause einzieht, ist noch nicht entschieden. Für das Stadtblatt hat er die vergangenen Monate Revue passieren lassen.

ch bin sehr dankbar für diese intensive und besondere Zeit mit den vielfältigen Anforderungen und Herausforderungen, die es zu bewältigen gab. Es hat einige Zeit gedauert, bis alles so eingerichtet war, wie ich mir das vorstellte und auch alle Abläufe klar waren. Der reduzierte Alltag und Haushalt waren eine neue Erfahrung für mich. Der Besucheransturm, speziell in den Sommermonaten, war teilweise schon grenzwertig. Man fühlt sich dann manchmal richtig leer. Aber es ist verständlich, dass so viele Menschen diesen besonderen Ort erleben wollen. Es ergaben sich immer wieder ganz spontan durchaus lange und intensive Gespräche. Gesprächsthemen gibt es an diesem Ort ja unendlich viele. Ich bin sehr

dankbar für die vielen und vielfältigen Begegnungen und natürlich auch für die leckeren Lebensmittel, die ich immer wieder bekam. Wichtig war für mich die Erfahrung, zu sehen, was fehlt von meinem bisherigen Alltag. Familie, Freunde, Pfarrgemeinde, Hobbys - es fällt nicht leicht, so vieles zurückzulassen. Kompensiert wurde das teilweise durch eine Vielfalt neuer Erfahrungen, bei Begegnungen, in Gesprächen, bei Andachten und in den täglichen Gebetszeiten. Auch haben sich neue Freundschaften entwickelt. Es ist aber schwierig in zwei Welten zu leben. Für mich belastend war der eigentlich hohe Grundlärmpegel während des gesamten Tages. Ein Ort der Stille ist eigentlich nur die Klause.

Das Ensemble mit Aussichtsplattform, Klause und Kapelle ist ein Ort vielfältiger Begegnungen. Es war oft eine wunderbare Gemeinschaft spürbar. Ich habe mir für meine persönliche Entwicklung einiges vorgenommen, viel zu viel natürlich. Es war nicht so leicht, ruhige "Einsiedlerzeiten" zu haben. Deshalb konnte ich von meinen Vorhaben nur einen Teil umsetzen. Für den Rest wäre es unbedingt notwendig, mindestens eine weitere Saison als Einsiedler am Palfen zu leben. Ich hoffe, die Saalfeldner waren halbwegs zufrieden mit mir. Danke an die Pfarre und die Stadtgemeinde für diese einzigartige Möglichkeit und die Unterstützung. Vielleicht gibt es ja eine Fortsetzung im kommenden Jahr. In den nächsten Tagen möchte ich das entscheiden.

Autoren: P. Zotter, B. Pfeffer Bild: Bernhard Pfeffer

Neue Bäume für den Kaiser

Bäume übernehmen in einer Stadt wichtige Funktionen. Sie filtern Schadstoffe aus der Luft, binden klimaschädliches CO², spenden Schatten an heißen Tagen und verbessern die Wohn- und Lebensqualität.

m Jahr 1898, anlässlich des 50-Jahr-Regierungsjubiläums von Kaiser Franz Joseph, wurde in Saalfelden eine Allee angelegt und auf den Namen "Kaiserallee" getauft. In seiner ursprünglichen Form führte sie vom Bahnhof bis zum Schloss Lichtenberg. Bis auf ein Teilstück im dicht verbauten Stadtkern ist die Allee heute noch erhalten und umfasst 286 unterschiedliche Laubbäume. Die am häufigsten vorkommenden Arten sind Bergahorn, Spitzahorn und Esche.

Vor allem im Bereich rund um den Friedhof mussten in den vergangenen Jahren aus Gründen der Verkehrssicherheit einige Bäume gefällt werden. Grundlage für die Entfernung der Bäume waren Gutachten von Sachverständigen der Österreichischen Bundesforste, welche die Stadtgemeinde bei der Führung des Baumkatasters unterstützen. Jährlich werden über 2.200 Bäume im öffentlichen Raum begutachtet und entsprechende Pflegemaßnahmen festgelegt.

37 Laubbäume gepflanzt

In Zusammenarbeit mit dem Land Salzburg hat die Stadtgemeinde nun ein Projekt zur Bepflanzung der Kaiserallee im Abschnitt zwischen der Polizei und der Anton Wallner Straße umgesetzt. 37 Hochstamm-Bäume in einem Alter von ca. 15 Jahren wurden angekauft und eingepflanzt. Bei der Auswahl der Bäume wurde darauf geachtet, dass die Pflanzen die heißen Sommer und kalten Winter sowie das Streusalz vertragen. Es wurden Feldahorn, Spitzahorn, Platanen, Ungarische Eichen, Hainbuchen, Stadtlinden und Vogelkirschen eingepflanzt.

Der ausreichende Abstand zwischen den Bäumen, die eine Lebenserwartung von 100 Jahren haben, ist für eine gesunde Entwicklung ausschlaggebend. Um auch im Bereich von engen Straßenabschnitten eine beidseitig bepflanzte Allee zu ermöglichen, musste die Straßenführung im Kreuzungsbereich "Zufahrt Friedhof/Obere Gartenstraße" verlegt werden. Zum Schutz der Bäume und um das Parken von Autos auf den Grünstreifen zu verhindern, wurde ein Hochbord in Form von Leistensteinen angelegt.

Das Projekt "Baumpflanzungen historische Kaiserallee" wurde vom Land Salzburg aus Mitteln des Salzburger Naturschutzfonds unterstützt. Eine Fortführung von Baumpflanzungen ist auch für die nächsten Jahre geplant. 2021 setzt die Stadtgemeinde in der Lichtenbergstraße neue Laubbäume ein.



Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

COVID-19: Testung der Bevölkerung

Die Bundesregierung hat beschlossen, dass zur Bekämpfung der Corona Pandemie sogenannte "Massentests" der Bevölkerung durchgeführt werden. In Saalfelden fand die erste Testung am 12. Dezember statt.

s war ein organisatorischer Kraftakt für die Länder und Gemeinden in Österreich. Innerhalb weniger Wochen musste alles vorbereitet werden, um eine COVID-19 Testung für die Gesamtbevölkerung anbieten zu können. Gleichzeitig sollten die Tests so organisiert sein, dass es zu möglichst kurzen Wartezeiten kommt. Aufgrund des begrenzt verfügbaren medizinischen Personals war in Saalfelden nur ein einziger Testtag möglich. Die Stadtgemeinde entschloss sich daher, zehn Testlokale zur Verfügung zu stellen. Am Testtag waren 210 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Einsatz. Neben 95 Bediensteten und Politikern der Stadtgemeinde arbeiteten 30 medizinische Fachkräfte des Roten Kreuzes und 85 Mitglieder der Einsatzorganisationen Feuerwehr, Bergrettung und Wasserrettung mit. Auch die Feuerwehr Jugend beteiligte



Im Testlokal Lenzing ließen sich 344 Personen auf das COVID-19 Virus testen.

sich und stellte die Verpflegungspakete für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zusammen. Organisiert wurden die Massentests vom Katastrophenstab der Stadtgemeinde unter der Leitung von Stadtamtsleiter Rudolf Oberschneider und Katastrophenreferent Hans Peter Heugenhauser.

Die Ergebnisse in Saalfelden

Einwohner mit Hauptwohnsitz

16.858

Einwohner Hauptwohnsitz über 10 Jahre

15.236

Getestete Personen

3.497

Positive Testergebnisse (nach Antigen-Schnelltest)

8

Anteil der positiven Testergebnisse an der Gesamtzahl der durchgeführten Testungen

0,23 %

Lawinenwarnkommission wieder im Einsatz

Die Lawinenwarnkommission (LWK) berät Gemeinden und Behörden, wenn es um die Gefährdung von öffentlichen Straßen und Wegen durch Lawinen geht. Die Kommission besteht aus dem Bürgermeister und sieben Mitgliedern.

or Kurzem traf die Lawinenwarnkommission unter der Leitung von
Klaus Wagenbichler zusammen,
um aktuelle Entwicklungen und potenzielle Gefahren zu besprechen. Mit dabei
war auch Norbert Altenhofer, der Leiter
des Lawinenwarndienstes Salzburg. Der
Lawinenexperte wird im Frühjahr 2021
seinen Ruhestand antreten und bedankte sich bei den Mitgliedern der Lawinenwarnkommission Saalfelden und dem Bürgermeister für die gute Zusammenarbeit.

Gefährdete Bereiche

Eigentlich wäre im heurigen Jahr eine Erweiterung der Schutzmaßnahmen in Hohl-



Klaus Wagenbichler - Obmann der Lawinenwarnkommission Saalfelden

wegen im Bereich oberhalb der Salzburger Sand- und Kieswerke geplant gewesen. Aufgrund der Corona Pandemie konnten jedoch die erforderlichen Behördenverfahren nicht durchgeführt werden. Im Jahr 2021 sollen drei weitere Sprengmasten errichtet und die Erhöhung eines Lawinendammes im Tal umgesetzt werden. Weitere Bereiche, die bei großen Schneemengen durch Lawinen gefährdet sind, befinden sich im Bernerwinkl und am Achenweg. Auch der Gehweg auf die Einsiedelei kann von Nassschneelawinen betroffen sein. In Pibing beim sogenannten Kühzagl-Hang wurden von der Wildbach- und Lawinenverbauung Gleitschneeböcke errichtet. Zusätzlich soll eine Aufforstung des Schutzwaldes die Wohnhäuser am Fuß des Hanges schützen.

Infos für Freizeitsportler

Der Lawinenwarndienst Salzburg stellt Freizeitsportlern auf der Website http://lawine.salzburg.at aktuelle

Lageberichte und Gefahreneinstufungen zur Verfügung. Grundlagen für die Einstufungen sind Daten von einer großen Zahl an Wetterstationen und die Meldungen der lokalen Lawinenwarnkommissionen, deren Mitglieder die Situationen vor Ort bewerten.

Autor: Bernhard Pfeffer Bild: LWK Saalfelden

Barrierefrei im öffentlichen Raum

eter Heimhofer wandte sich an die Stadtblatt Redaktion, um sich beim Bürgermeister und beim Wirtschaftshof-Team für die Umsetzung von baulichen Maßnahmen zur Barrierefreiheit zu bedanken. 2016 überreichte der Euringer, der seit einem Unfall im Rollstuhl sitzt, der Stadtgemeinde eine Liste mit Verbesserungsvorschlägen. Mittlerweile sind einige dieser Vorschläge umgesetzt. Manche Maßnahmen sind mit relativ wenig Aufwand umsetzbar, andere erfordern Detailplanungen, Vorgespräche und nicht zuletzt ein entsprechendes Budget.

Paul Zotter, Bautechniker im Wirtschaftshof, freut sich über das Lob und zählt einige Maßnahmen auf, die es Rollstuhlfahrern und Eltern mit Kinderwägen leichter machen, sich in der Innenstadt fortzubewegen. "Beim Fußgängerübergang vom Rathaus zur Mittelschule wurde ein Niveauausgleich vorgenommen. In der FUZO gibt es Eingangsrampen zu den Geschäften und die öffentlichen WC Anlagen am Postplatz und beim Friefhof sind barrierefrei zugänglich. Bei der Neugestaltung der Oberen Lofererstraße konnten wir die gesamte Begegnungszone barrierefrei ausführen."



Thermografie

Wer kennt das nicht: Je kälter es draußen wird, desto mehr muss geheizt werden. Doch wo genau entschwindet die zugeführte Wärme? Das kann mittels Infrarot-Kamera und sogenannten Thermografien sichtbar gemacht werden.

ie Klima- und Energiemodellregion Nachhaltiges Saalachtal unterstützt auch heuer wieder die Bürgerinnen und Bürger bei Energieeffizienz- und Klimaschutzmaßnahmen. Mit der Wärmebild-Aktion sollen im Jänner und Februar 2021 Einsparpotentiale aufgezeigt und Grundlagen für angemessene Sanierungen der Gebäudehülle geschaffen werden. Energieberater des Landes Salzburg werden die Wärmebilder in der kostenlosen Folgeberatung erläutern und produktneutrale Empfehlungen für die Behebung der Schwachstellen abgeben.

Kosten & Anmeldung

Die Thermografie von Ein- und Zweifamilienhäusern kostet inkl. Anfahrt und Messbericht **79 Euro (statt 155 Euro)**. Anmeldung: Bis 10. Jänner 2021 bei Lisa Kößlbacher, koesslbacher@nachhaltiges-saalachtal.at, T +43 664 352 75 32.

Gemeinde-Trinkwasser in Zahlen

Unser Trinkwasser wurde am 16.06.2020 nach den Kriterien der Trinkwasserverordnung untersucht. Die wichtigsten Parameter sind in dieser Tabelle zusammengefasst.

Bezeichnung	Einheit	Messergebnisse	Parameter- und Indikatorwerte It. Trinkwasserverordnung
pH-Wert		7,94	6,5 - 9,5
Gesamthärte	°dH	9,19	
Karbonhärte	°dH	8,82	
Härtestufe	1, 11, 111	I - II	
Kalzium	mg/I	41	
Magnesium	mg/I	14,9	
Natrium	mg/I	< 1,0	200
Kalium	mg/I	< 1,0	
Eisen	mg/I	< 0,05	0,20
Mangan	mg/I	< 0,05	0,05
Ammonium	mg/I	< 0,02	0,50
Nitrit	mg/I	< 0,003	0,10
Chlorid	mg/I	< 1,0	200
Nitrat	mg/I	1,91	50
Sulfat	mg/I	2,40	250
Pestizide	µg/l	0,00	0,10

Zuschuss für Heizkosten

as Land Salzburg unterstützt Menschen mit geringen Einkommen bei den Heizkosten. Der Zuschuss für die Beheizung einer Wohnung gleichgültig mit welchem Energieträger beträgt für die Heizperiode 2020/2021 pro Haushalt einmalig 150 Euro. Die monatlichen Einkommensgrenzen lagen zu Redaktionsschluss noch nicht vor. Das Wohnungs- und Sozialamt der Stadtgemeinde gibt ab 04.01.2021 gerne darüber Auskunft. Der Antrag kann im Wohnungs- und Sozialamt sowie mittels Online Antrag (www.salzburg. gv.at/heizscheck) vom 01.01.2021 bis 31.5.2021 eingebracht werden.

Arbeiten und Leben im Pinzgau

Text: Verein kommbleib

Die Initiative "kommbleib" stellt sich dem Fachkräftemangel sowie dem demografischen Wandel aktiv entgegen. Mit rund 140 Mitgliedsbetrieben, 350 Jobs, 80 Lehrstellen und 30 Gewerbeflächen ist der Verein die größte Wirtschaftsplattform im Bundesland Salzburg.

er Verein "kommbleib" hilft Unternehmerinnen und Unternehmern dabei, ihre offenen Stellen mit qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu besetzen und sich als attraktive Arbeitgeber zu präsentieren. Gleichzeitig wendet sich die Plattform an Einheimische, die im Bezirk Zell am See eine Stelle suchen, oder Personen, welche woanders gearbeitet haben und nun entweder in die Heimat zurückkehren möchten oder ihr weiteres Berufsleben im Pinzgau verbringen wollen. Ziel der Initiative ist es, den Lebens- und Arbeitsraum sowohl für Arbeitgeber als auch für Arbeitnehmer attraktiv darzustellen.

#checkdirdeinezukunft ...

... unter diesem Motto ist der Verein Teil der Landesinitiative "Allianz für Wachstum und Beschäftigung, Salzburg – lehr-



lingsfreundlichstes Bundesland" und hat dazu auch eine Kampagne mit Videos zu verschiedenen Lehrberufen - kombiniert mit Freizeitaktivitäten - im Pinzgau gestartet.

Best Practice in der Schule

Um Begeisterung für die Lehre zu wecken, wurde die Initiative "Wirtschaft macht Schule" ins Leben gerufen. Dabei gestalten Unternehmerinnen und Unternehmer gemeinsam mit den Lehrkräften einen Schultag. Im Vordergrund steht das Erkennen von persönlichen Talenten und Stärken der Jugendlichen. Schülerinnen und Schüler sollen erkennen, wofür sie etwas

lernen und das anhand von echten Best Practice Beispielen aus der Wirtschaft. Zu einzelnen Lehrberufen wurden Unterrichtsbausteine für die Mittelschulen erstellt, in denen die Lerninhalte praxisbezogen aufbereitet werden. Durch das große Engagement der Unterrichtenden bekommt "Wirtschaft macht Schule" Bestnoten von den Schülerinnen und Schülern.

Verein kommbleib

Schulstraße 14, 5700 Zell am See Johanna Neumayr, Simone Feuersinger T + 43 676 933 27 22 www.komm-bleib.at

Biofachgeschäft in neuen Händen

Text: PEAKMEDIA Bild: Klaus Bauer

Das Saalfeldner Biofachgeschäft am Mühlbachweg hat neue Besitzer. Günther Wildhölzl übergab sein Geschäft an die in Fieberbrunn ansässige Meine Pflege P&P GmbH, die bereits mehrere Geschäfte in Tirol unter der Marke "GXUND" betreibt.

ie neuen Geschäftsinhaber Manuel Putzer und Christina Pirchmoser sind nicht neu in der Branche. Sie betreiben bereits seit über zehn Jahren sehr erfolgreich GXUND-Biofachgeschäfte in Fieberbrunn, St. Johann und seit einem Jahr auch in Kitzbühel. "Mit Christina Pirchmoser und Manuel Putzer habe ich die idealen Nachfolger gefunden und es freut mich, das Geschäft in besten Händen zu wissen", so Günther Wildhölzl, der sich gleichzeitig bei



übergab sein Geschäft an GXUND-Geschäftsführerin Christina Pirchmoser.

Günther Wildhölzl

seinen Kunden für das bisher entgegengebrachte Vertrauen bedankt. "Für die Kunden wird sich nicht viel ändern. Die bisherige Produktlinie bleibt bestehen, ergänzt mit den besten GXUND-Produkten. Und erfreulicherweise haben wir auch schon tolle Mitarbeiter gefunden", erklärt Christina Pirchmoser, welche die GXUND-Filialen leitet.

Mode aus Bella Italia

nspiriert von einem leer stehenden Geschäftslokal und dem persönlichen Interesse an Kleidung eröffnete Lydia Zech gemeinsam mit ihrer Geschäftspartnerin Claudia Rath eine Modeboutique. Mitten in der schwierigen Corona Zeit sind die beiden Powerfrauen auch nach dem zweiten Lockdown überzeugt: "Es war die richtige Entscheidung!" Claudia bringt jahrelange Erfahrung aus der Tourismusbranche mit und freut sich auf die neue Herausforderung: "Ich stehe unseren Kundinnen und Kunden sehr gerne mit Rat und Tat zur Seite!" Durch ihren Einsatz und Charme ist sie die perfekte Partnerin für Lydia Zech.

Von XS bis zu Übergrößen

Mit der Boutique ist die "bestof"-Gruppe von Lydia Zech, dem ihr Hauptgeschäft und ein Beautystudio angehören, um einen weiteren Betrieb angewachsen. Der neue Shop trägt den Namen "bestof FASHION". "Wir bieten leistbare italienische Mode für Damen und Herren in den Größen XS bis XXXXL. Wir suchen die Waren persönlich in

Lydia Zech (re.)
und ihre Freundin
Claudia Rath
nutzten den
ersten Lockdown
im Frühling, um
Pläne für eine
Modeboutique zu
schmieden. Anfang
Oktober ging ihr
Herzenswunsch in
Erfüllung.

Italien aus." Neben klassischen Kleidungsstücken wie Jeans und Pullis finden sich auch ausgefallene Kollektionen in den Regalen. "Ein bisschen ausgefallen darf es schon sein. Grundsätzlich wollen wir aber jeden Geschmack abdecken."

Wenn ein Outfit gefunden ist, gibt es auch ein kleines aber feines Sortiment an passenden Schuhen. Ob das Sortiment so klein bleiben wird, kann man bei der umtriebigen Unternehmerin Lydia Zech nicht

Autor: Bernhard Pfeffer Bilder: privat

> so genau vorhersagen. Auf die Frage, ob es irgendwann auch ein bestof SHOES geben wird, antwortet sie: "Wer weiß, ein Lockdown macht kreativ, alles ist möglich!"

bestof FASHION

Leogangerstraße 12, 5760 Saalfelden T +43 676 399 35 37 bestof-fashion@gmx.at www.bestof-group.at

Tannenbaumrätsel

Senden Sie das Lösungswort an presse@saalfelden.at. Unter den richtigen Einsendungen werden zwei Bäder Saisonkarten für 2021 verlost. Einsendeschluss: 1.1.2021.

- 1. Vierzehnter Buchstabe im Alphabet
- 2. Kurzform von Leonhard
- 3. Kurzwort für Saalfeldner Schule für Sozialbetreuungsberufe
- 4. Nadelbaum
- 5. Natürliches Leuchtmittel
- 6. Nachbargemeinde von Saalfelden
- Zum einen Bestandteile einer Orgel, zum anderen Utensil zum Rauchen (Mz.)
- 8. Bezeichnung für den letzten Tag des Jahres
- 9. Einer der Heiligen Drei Könige
- 10. Messe in der Heiligen Nacht
- 11. Bergspitze im Steinernen Meer mit Gipfelmadonna
- 12. Abkürzung für eine Schule in Saalfelden
- 13. Bestimmter Artikel

Wenn Sie die Buchstaben in den färbigen Kästchen zeilenweise von unten nach oben lesen, erhalten Sie den Namen eines beliebten Saalfeldner Erholungsgebietes.





Autor: Christoph Voithofer-Galgoczy Bild: Klaus Bauer

Weihnachtswald statt Weihnachtsmarkt

Es war eine bittere Enttäuschung, als klar wurde, dass heuer kein Weihnachtsmarkt am Rathausplatz stattfinden kann. Das Stadtmarketing-Team hat schnell reagiert und eine stimmungsvolle Alternative umgesetzt.

ie Idee vom Weihnachtswald mit Sternenhimmel entstand bei einer Fachtagung im Herbst in Salzburg. Wir waren von der ersten Minute an begeistert von diesem Projekt. Wir wussten aber auch, dass es eine ordentliche Herausforderung wird, das Vorhaben bis zum Advent umzusetzen. Zu diesem Zeitpunkt waren wir noch in der Planungsphase für den Weihnachtsmarkt. Wir mussten eine zeitnahe Entscheidung treffen. Nachdem der Weihnachtsmarkt auf Grund der Corona Pandemie nicht durchgeführt werden konnte, entschieden wir uns für den Weihnachtswald unter einem Meer aus Lichtern.

Sternenhimmel: Ab nun jedes Jahr Die Beleuchtung ist jetzt fixer Bestandteil der bezaubernden Weihnachtsbeleuchtung in Saalfelden. Wir möchten uns an dieser Stelle bei allen Anrainern sowie Eigentümern am Rathausplatz bedanken, die ihre Zustimmung gegeben haben. Nur so war eine Umsetzung möglich. Ein herzliches Dankeschön geht auch an die mitwirkenden Firmen. An Bauingenieur Christian Trauner für die statischen Berechnungen und an Vermessungstechniker Manfred Heugenhauser für die punktgenaue Vermessungsarbeit am Rathausplatz. Abschließend möchten wir uns bei zwei Herren besonders bedanken. Sie waren das Drehkreuz und koordinierten gemeinsam mit dem Stadtmarketing dieses Projekt. Danke an Alois Messner und Peter Langegger vom Wirtschaftshof Saalfelden für die fachliche Unterstützung und kompetente Ausführung. Viele Stunden flossen in unser Herzensprojekt und auch hier gilt nochmal Danke zu sagen an alle mitwirkenden Hände, die den Lichterhimmel zum Erstrahlen gebracht haben. Wir wünschen allen Saalfeldnerinnen und Saalfeldnern und allen Gästen viele schöne Momente und viel Freude mit der neuen Beleuchtung am Rathausplatz!

Das Projekt in Zahlen:

■ Tragseile: ca. 220 m

Kettenhalterungsseile: ca. 1.360 m

Lichterketten: ca. 1.280 m
LED Leuchtpunkte: 12.800
Stromkabel: ca. 100 m
Kabelbinder: 4.000

Steckbrief: Saalfeldner Ortschaften

Pabing

Pabing ist ein Dorf in der Stadt, könnte man sagen. Der Weiler ist im Laufe der Jahrzehnte mit dem städtischen Siedlungskörper zusammengewachsen. Entlang der B 311 reichen die Gebäude mit Pabinger Konskriptionsnummern (neben den Orientierungsnummern die zweite Form der Nummerierung von Gebäuden) bis zur Anton Wallner Straße und dem Autohaus Beck.

abing, ah ja genau, das ist da, wo die Bundesstraße vorbeigeht. Die Kreuzung erscheint nicht ungefährlich. Laut muss es da sein. Und dann das Nadelöhr bei der Ortseinfahrt ... aber das ist nur die eine Seite, von der aus man Pabing erreichen kann. Wenn man die Hinterlechner-Runde über die Bürgerau und Bachwinkl geht, den Waldweg vom Gymnasium herunterspaziert oder den gemütlichen Rad- und Spazierweg wählt, der von der Lichtenbergstraße aus nach Pabing führt, lernt man die andere, die idyllische Seite dieser Ortschaft kennen. Der gemütlich gestaltete Rastplatz entlang des Radweges lädt ein zu einer kurze Pause, einem Schluck frischen Wasser aus dem Steinbrunnen und einem herrlich nahen Blick auf das Steinerne Meer und den Bürgerberg.

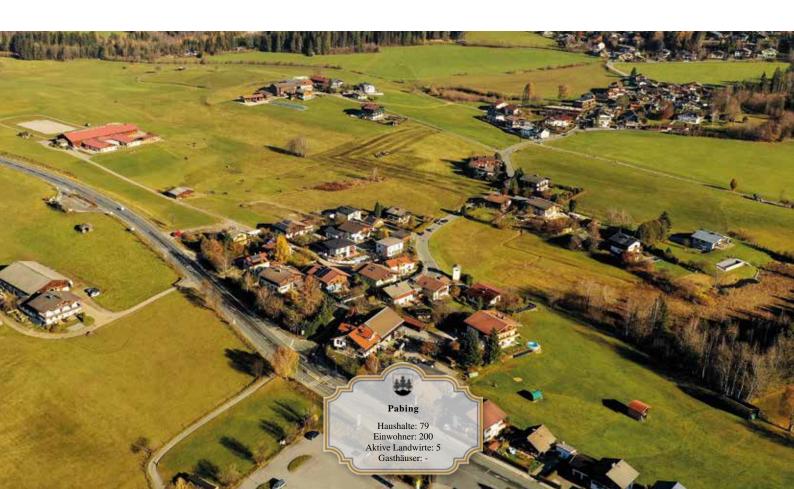
Die Bauernhöfe

Pabing ist eingebettet inmitten der weiten Wiesen und Felder von fünf Bauernhöfen. Auf dem Berghof von Maria und Alfred Stöckl spielt neben der Landwirtschaft und der Zimmervermietung die Volksmusik eine große Rolle. Gleich nebenan liegt der von zwei Damen geführte Hartlhof. Weiter außerhalb der Ortschaft hat der Simmerlingbauer seine Hofstelle nach einem Brand neu errichtet. Die Landwirtschaft wird als Einstellbetrieb für Pferde geführt und zieht immer wieder Spaziergänger und Familien zum Pferde schauen an. Am Faustlinghof steht der Sport an erster Stelle. Groß und Klein sind begnadete Langläufer und Biathleten. Franz Oberschneider ist ein engagierter Funktionär beim Schiklub. Die Familie freut sich über perfekt präparierte Langlaufloipen im Umkreis. Der Oberschwablhof liegt außerhalb des Dorfes, auf der anderen Seite der Bundesstraße. Bis in die 70er Jahre befand sich die Landwirtschaft im Dorf, direkt neben dem Faustlinggut. Der Oberschwablhof ist ein Erbhof und befindet sich seit 1630 im Besitz der Familie Schwabl.

Das Wunder von Pabing

Im November 1944 kam es in Pabing beinahe zu einer Katastrophe. Ein amerikanischer Jagdflieger warf direkt über der Ortschaft eine Reihe von Bomben ab. Wie durch ein Wunder wurde niemand ernsthaft verletzt. Die Bewohner von Pabing gelobten nach diesem Ereignis, jeden Samstag beim Dorfkreuz einen Rosenkranz zu beten. Daraus entstand der Brauch des Kreuzbetens am Heiligen Abend, der auch heute noch gepflegt wird.

Einen klassischen Dorfplatz, wo sich die Leute regelmäßig treffen, gibt es in Pabing nicht. Die Bewohner pflegen die Gemeinschaft in ihrem Weiler trotzdem und organisieren das eine oder andere Fest oder Treffen, wie das Maibaumaufstellen oder den kleinen Krampusrummel. Auch dem engen Nadelöhr im Straßenverlauf am Ortseingang können sie etwas Gutes abgewinnen. Die Engstelle ist eine praktische "Bremse" für Autofahrer, die zu schnell unterwegs sind.



3 Tage Jazz | 22. bis 24. Jänner 2021



Text/Bilder: Jazzfestival Saalfelden

ie wir beim Jazz Saalfelden Weekender im Sommer bereits gelernt haben, sind Events auch jetzt auf sichere Art und Weise möglich und umsetzbar. Und da wir wissen, wie unglaublich gut Musik in Zeiten wie diesen tut, haben wir beschlossen, dass der Jänner nicht still an uns vorübergehen soll, sondern wir uns in Zuversicht üben. Wir gehen davon aus, dass unser 3 Tage Jazz Festival in Saalfelden Leogang unter den üblichen Sicherheitsvorkehrungen stattfinden wird.

Konzerte im Nexus und im Gotikmuseum

Es erwarten Sie sechs Konzerte im Kunsthaus Nexus Saalfelden und zwei Konzerte im Bergbau- und Gotikmuseum Leogang, mit einem starken Akzent auf österreichische Formationen. Die Band Chuffdrone hätte im Sommer schon ihr neues Album präsentiert und holt das nun im Jänner nach. Das Trio GeoGeMa rund um Gerald Preinfalk wird zu Gast sein, wir stellen Ihnen die junge Formation Victhamin vor, die beiden Trios Edi Nulz und The Great Harry Hillman vereinen sich im Projekt The True Harry Nulz zu einem kraftvollen Sextet. Die Band AHL6 wird ihr Album "Thinker Try to Dance" prä-

sentieren. KUU! reisen aus Berlin an - mit neuen Stücken im Gepäck, die eigentlich erst auf dem für Sommer geplanten neuen Album zu hören sein werden. Im besonderen Ambiente des Bergbau- und Gotikmuseums gastieren Golnar Shahyar, Mona Matbou Riahi und Manu Mayr mit Gabbeh sowie das Trio Akk:zent.

Wir sind zuversichtlich und freuen uns auf ein schönes und auf gewisse Art und Weise auch besonderes musikalisches Wochenende in Saalfelden Leogang. Mehr Informationen finden Sie unter: www.jazzsaalfelden.com.

Tickets

Freitag und Samstag

Vorverkauf: 30 Euro

Abendkasse Nexus: 35 Euro

Sonntag

Vorverkauf: 45 Euro

Abendkasse Museum: 55 Euro

Jugend (bis 18 Jahre) und Studenten (bis 26 Jahre) erhalten 50 % Ermäßigung auf die Ticketpreise (Vorlage Studentenausweis). Ö1 Mitglieder und Kulturverein FREI-RAUM Mitglieder erhalten 15 % Ermäßigung. Tickets können Sie bequem online kaufen unter www.jazzsaalfelden.com.





Autor: Wolfgang Schäffner Bild: Adobe Stock

Wie digital sind unsere regionalen Märkte?

War unsere Wirtschaft, waren unsere Klein- und Mittelbetriebe (KMUs) auf die Herausforderungen der Corona Krise vorbereitet? Es scheint nicht so. Die Studie "Digitales Dossier 2018" ergab, dass mehr als jedes dritte kleine oder mittlere Unternehmen digitalen Technologien noch keine große Relevanz für das eigene Geschäftsmodell beimisst.

m europäischen Digitalisierungsindex liegt Österreich seit Jahren im Mittelfeld (13. Rang von 28), weit abgehängt von Ländern wie Finnland, Schweden, Dänemark, oder Malta. Überdurchschnittlich schneiden wir 2020 nur in den Dimensionen Digitale öffentliche Dienste (eGovernment) und Humankapital (digitale Kompetenzen; Fachkräfte) ab. In der Integration der Digitaltechnik (Online-Handel, Soziale Medien, Cloud, Big Data u.a.) und der Konnektivität (Breitbandanbindung) landen wir abgeschlagen auf den Plätzen 17 und 22. Gerade einmal 19 % der österreichischen KMUs verfügen über einen Online-Vertrieb. In dieser Situation trifft uns Corona. Und wie überall führt diese Krise auch bei uns zu einer unglaublichen Beschleunigung der Digitalen Transformation. Studien sprechen davon, dass wir fünf Jahre übersprungen haben oder wie es der Geschäftsführer des Versandund Dienstleistungsunternehmens Unito gegenüber den Salzburger Nachrichten formuliert: "Heuer gab es einen digitalen Urknall. Was in sechs Monaten gegangen ist, wäre sonst binnen sechs Jahren passiert".

Pandemie beflügelt Kreativität

Neue Geschäftsmodelle entstanden und die Kreativität der vielen KMUs setzte vor allem auf eines: Die Verbindung von Regionalität und moderner Technologie. Am besten vielleicht, jedenfalls am sichtbarsten, gelingt das bei uns im Lebensmittelbereich und in der Gastronomie. Initiativen wie Bio Austria und Slow Food hatten dafür schon den Boden bereitet. Der Appell regional einzukaufen wird gerne angenommen. Noch ist der Grad der Digitalisierung dabei aber bescheiden: Ein Blick auf die Angebote der Saalfeldner Nahversorger zeigt, dass viele noch traditionell auf Abhol- oder Lieferservice setzen. Die wenigsten verfügen über einen Webshop oder betreuen ihre Kunden mit innovativen Ideen, z.B. der Kombination von persönlicher Beratung und Online-Shop. Hier gäbe es noch viele Möglichkeiten für Saalfeldner Betriebe, den Internetgiganten etwas entgegenzusetzen. So werden z.B. E-Commerce-Abonnementdienste immer beliebter. Zur Erfüllung individueller Wünsche könnten neue Technologien wie Cloud-Services, Big Data oder Künstliche Intelligenz einen wesentlichen Beitrag leisten. Dazu braucht es freilich Unterstützung: Im Erwerb von Kompetenzen, bei der Finanzierung und den geeigneten rechtlichen Rahmenbedingungen.

Projekt DigiCulTS

Viele Unternehmen sind noch skeptisch, ob das der richtige Weg ist. Diese Skep-

sis ist berechtigt. Sicherheitsfragen, aber auch Fragen der kulturellen Identität müssen reflektiert und der Mensch in den Mittelpunkt dieser Entwicklung gestellt werden. Mit solchen Fragen beschäftigt sich ein Erasmus+ Projekt des Studiencenters Saalfelden, das im November als Projekt des Monats auf der Facebook Seite des Wissensministeriums präsentiert wurde: "DigiCulTS – Digitale Kultur für Klein- und Mittelbetriebe" (www.digicults.eu).



Regionale Einkaufsplattformen

www.stadtmarketing-saalfelden.at www.kaufen-in-salzburg.at www.gemeinsam-pinzgau.at www.kaufsregional.at www.kaufhaus-oesterreich.at

Ab 7. Jänner 2021 sind wir wieder für Sie da!



Bleiben Sie informiert!

Alle aktuellen Informationen auf unserer Facebook-Seite und unter www.bz-saalfelden.salzburg.at



Stadtjugend — 17

Homeschooling: Unterricht zu Hause





Lockdown:
Innerhalb kürzester
Zeit musste das
Schulsystem von
Präsenzunterricht auf
Distance Learning
umgestellt werden. Eine
große Herausforderung
für alle Beteiligten.

Während der Lockdown-Phasen landeten fast alle Lehrer und Schüler im Home Office. Lehrer korrigierten Fehler nicht mehr mit Rotstift und Schüler hoben bei Fragen nur mehr virtuell die Hand. Nicht nur das Setting sondern auch die Anforderungen haben sich gewandelt. Ebenso die gewohnte Tagesstruktur. Die sonst oft verpönten Lehrer waren plötzlich nicht mehr da und schienen den Schülern nun doch ein wenig abzugehen.

istance Learning sollte kein Problem sein, wenn die Schüler eine funktionierende technische Ausstattung zur Verfügung haben. Viele Schüler besitzen zwar mittlerweile die Grundausstattung wie Laptop oder Smartphone, aber nicht selten fehlt der Drucker, der so dringend benötigt wird. Auch die Technik funktioniert nicht immer einwandfrei. Wer hilft kurzfristig weiter, wenn man eigentlich schon online sein soll, um eine Prüfung zu schreiben?

"Ich verstehe die Aufgabenstellungen nicht, was mach ich jetzt?" Das ist nur eine von vielen Fragen, mit denen die Schüler alleine zurechtkommen mussten. Und auch Lehrer waren mit der Situation zum Teil überfordert. Beide Seiten wurden täglich mit Sprachnachrichten und E-Mails überflutet. Kein Wunder, dass diese Überforderung zu psychischen Belastungen führte. Gerade deshalb versuchten die Jugendzentren und Beratungsstellen für Jugendliche, die Schüler in dieser herausfordernden Zeit aufzufangen und positiv zu unterstützen.

"Ich habe Kopfweh, ich kann mich nicht mehr konzentrieren, die Lehrer verlangen einfach zu viel von mir", berichtete ein Schüler. Klar, die Lehrer hatten ihre Vorgaben. Auch wenn diese für Schüler und Eltern nicht immer nachvollziehbar waren. Das Bundesministerium gab Vorschriften und Empfehlungen, doch wie setzte das Lehrpersonal diese um? Dazu haben wir drei Lehrer aus der Grundschule, der Mittelschule und dem Gymnasium befragt.

Auf sich selbst gestellt

Berieseln lassen war gestern. Nun hieß es selbstständig arbeiten und die Zeit sinnvoll einteilen. Das ist doch nicht so schwer? Leider doch. Viele Jugendliche zeigten einen Förderbedarf auf oder hatten Probleme damit, sich dauerhaft zu konzentrieren. Auch für Schüler, die grundsätzlich als gut eingestuft wurden, stellte diese Umstellung eine Herausforderung dar. "Wenn das Thema passt, die Schüler selbständig sind und die technische Ausstattung funktioniert, hat das zwischendurch auch ganz gut geklappt", blickt eine Grundschullehrerin zurück.

Rückkehr in die Klassenzimmer

Nach dem Ausnahmezustand im ersten Lockdown schien die Erleichterung groß zu sein, als die Schulen wieder öffneten. Nicht nur weil die Kinder und Jugendlichen wieder von Freunden umgeben waren und das Lernen durch die persönliche Unterstützung der Lehrer leichter fiel, sondern auch weil sie das "normale Leben" vermissten. Über die Rückkehr in die Schulklassen sagt eine Lehrerin: "Wir nahmen uns vor, die Arbeit in den Klassen nicht so abrupt wieder aufzunehmen, wie sie im Frühjahr aufgehört hatte. Trotz der verlorenen Zeit. Trotz des nachzuholenden Stoffes."

Während des zweiten Lockdowns in Österreich gab es aktive Betreuung an den Schulen für jene Schüler, die einen Förderbedarf aufzeigten oder eine allgemeine Betreuung benötigten. Lehrer, Kinder und Jugendliche wussten besser darüber Bescheid, wie Homeschooling und Distance Learning abläuft. Daher funktionierte es ganz gut. Doch wie wird es weitergehen?

INTERVIEW mit Romana Haslgrübler, Schulleiterin BG/SportRG Saalfelden

Welche Schwierigkeiten traten für die Unterrichtenden im ersten Lockdown auf?
"Beim ersten Lockdown gab es noch eine Vielzahl an Plattformen, mit denen gearbeitet wurde. Dadurch haben die Schülerinnen und Schüler den Überblick verloren, wo sie welche Arbeitsaufträge finden. Was sich ebenfalls als schwierig erwiesen hat, war die nicht ausreichende Anzahl an Endgeräten. Nachdem auch viele Eltern im Home Office waren, mussten sich die Beteiligten die Computer teilen."

Wie sieht eine optimale Organisation beim Distance Learning aus?

"Eine sorgfältige Vorbereitung in der Schule, ausreichend Endgeräte und eine gute Internetverbindung."

Welche Vorgaben gibt es für die Unterrichtenden, um das Arbeitspensum der Schüler zu regulieren? Finden regelmäßige Absprachen unter der Kollegenschaft statt?

"Das war im ersten Lockdown ein Problem. Wir haben uns dann darauf verständigt, dass die Klassenvorstände sich immer wieder mit der Kollegenschaft absprechen. Die Schülerinnen und Schüler sowie ihre Eltern können im Programm Microsoft Teams sehr gut überprüfen, welche und vor allem wie viele Arbeitsaufträge zu erledigen sind. So kann bei einer Überlastung sofort Rücksprache mit der Schule gehalten werden."

Welche Handhabe hatten Lehrer während des zweiten Lockdowns, wenn sie bemerkten, dass Jugendliche wegbrechen bzw. nicht regelmäßig am Online Unterricht teilnehmen?

"Wenn die Gefahr bestand, dass sie das Klassenziel nicht erreichen, konnten sie zum Präsenzunterricht in der Schule verpflichtet werden."

War eine kollektive Verunsicherung bei den Schülern spürbar? Gab es einen geschützten Rahmen, um Ängste zu besprechen?

"Anders als im Frühjahr hat sich die Verunsicherung sehr in Grenzen gehalten. Die Klassenvorstände sind wichtige Ansprechpersonen, ebenso unsere Vertrauenslehrerinnen und Vertrauenslehrer."

Autor/Bild: Bernhard Pfeffer

Nur mit Langlaufschi!

Wer keine Langlaufschi trägt, hat kein Recht, eine Langlaufloipe zu benutzen. So lautet die einfache Regel. Wer dagegen verstößt, ist nicht nur moralisch im Unrecht, er begeht auch einen Gesetzesbruch - jenen der Besitzstörung.

obald die ersten Loipen in den weichen Schnee gespurt sind, tauchen die begeisterten Langläufer auf. Aber leider auch Fußgänger, welche die Loipen als Gehwege oder Auslaufzonen für ihre Hunde missbrauchen. Gleich darauf erhält die Stadtgemeinde Meldungen von verärgerten Sportlern und Grundeigentümern: "Macht was gegen die Wanderer auf den Loipen!" Und das macht die Gemeinde. Die Bürger werden aufgefordert, die Regeln für die Loipenbenutzung zu beachten. Mit Hinweistafeln, mit Medienberichten und auch mit persönlichen Ansprachen durch die Mitarbeiter des Wirtschaftshofes.

Um keine Ausrede verlegen

Leider sind viele Bürger in dieser Hinsicht sehr "beratungsresistent" und recht kreativ, was die Ausreden für ihr Verhalten betrifft. Es gibt jedoch keine Ausrede, die das Wandern auf Loipen rechtfertigt. Weder, dass man in diesem Land Steuern zahlt, noch dass man gerade eine Hüftoperation hatte und der Untergrund auf der Straße so hart ist. Und schon gar nicht, dass man ein teures Auto besitzt und nicht will, dass der Hund das Fahrzeug nach dem Spaziergang auf anderen Wegen mit schmutzigen Pfoten betritt. Daher an dieser Stelle der eindringliche Aufruf: Bitte befolgen Sie die Loipenregeln und benutzen Sie die Loipen nur mit Langlaufschi!

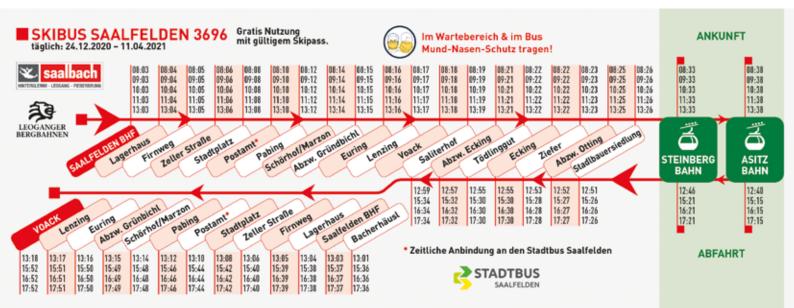


"Das habe ich nicht gewusst" gilt nicht als Ausrede. Die Langlaufloipen sind mit Hinweistafeln gekennzeichnet, die das Wandern auf Loipen unmissverständlich verbieten.

Rechtlich gesehen

Das Wandern auf den Langlaufloipen ist nicht nur gefährlich für alle Beteiligten und ein Ärgernis für Langläufer und Grundeigentümer, es stellt auch einen Gesetzesverstoß dar. "Aus juristischer Sicht handelt es sich um eine Besitzstörung", erklärt Rudolf Ober-

schneider, Amtsleiter der Stadtgemeinde. "Der private Grundeigentümer erklärt sich in Form eines Pachtvertrages mit der Stadtgemeinde bereit, seinen Grund für die Nutzung als Langlaufloipe zur Verfügung zu stellen. Wer keine Langlaufschi trägt, hat kein Recht, sich auf dem Grundstück zu bewegen."



Nordic Park am Ritzensee



Der Ritzensee mit seinen angrenzenden Wiesen und Spazierwegen verwandelt sich im Winter zu einer nordischen Sportarena. Von den Profiathleten bis zu den Kindern - jeder findet hier den geeigneten Platz für Bewegung und Spaß.

>>Langlaufen

- Beleuchtete Seerundschleife und WM-Loipe, Beleuchtung bis 21 Uhr
- Verbindung zu den Loipen Richtung Breitenbergham, Haid, Bsuch, Gerling und Maishofen



>>Funpark

Für fortgeschrittene Langläufer der Neigungsgruppe "Action" errichten der Wirtschaftshof und der Schiklub Saalfelden einen Funpark mit Hügeln und Schanzen.



>>Eislaufen

Für die Fisläufer werden ein Kindereislaufplatz und eine Seerundschleife präpariert. Der Kindereislaufplatz ist bis 21:00 Uhr beleuchtet und mit Eishockeytoren ausgestattet.



>>Rodeln am Gugelhupf

Bei der Erstellung der Kunstschneeloipe für die Langläufer wird auch am Gugelhupf Schnee aufgebracht, damit der Rodelspaß für die Kinder bereits im Frühwinter beginnen kann.

>>Winterwandern

Für Spaziergänger gibt es den Panoramaweg Ritzensee, der von der Stadtgemeinde im Rahmen des Winterdienstes betreut wird. Die Benützung der Loipen ohne Schi ist verboten!

"Schössi" läuft für die Veilchen auf

Autor: Bernhard Pfeffer

n der Frühjahrssaison war Christoph Schößwendter bei seinem Ex-Verein Admira Wacker noch ein wichtiger Stammspieler. Nach der Sommerpause teilte ihm der Verein mit, dass er nicht mehr mit ihm plane. "Diese Nachricht kam wie aus dem Nichts. Das war eine sehr schwierige Situation für mich", blickt der 32-jährige Saalfeldner zurück. Nach der Vertragsauflösung war Schößwendter für einige Wochen vereinslos. Durch die Verletzung von Verteidiger Michael Madl tat sich für Schössi bei Austria Wien eine Chance auf. Er unterzeichnete bei den Violetten einen Vertrag bis zum Sommer 2021. Doch wie stehen die Chancen, dass er auch zu Einsätzen kommt? "Die Chancen stehen ziemlich gut", berichtet Christoph dem Stadtblatt Anfang Dezember. "Der Trainer ist mit meinem Auftreten sehr zufrieden. Er sagt mir immer wieder, dass ich mir überhaupt keine Gedanken machen muss, dass ich nicht zum Einsatz komme. Es ist also nur mehr eine Frage der Zeit."

Christoph Schößwendter gilt als fleißiger und ehrgeiziger Profi. Auch abseits des Fußballplatzes. Er studiert "Business Administration & Sport" und möchte im Jänner mit der Masterarbeit beginnen. Damit legt er einen wichtigen Grundstein für ein späteres Engagement als Trainer oder Sportmanager. Im nächsten Jahr steht auch die Trainerausbildung für die UEFA B-Lizenz an. Über ein Karriereende denkt Schössi aber noch nicht nach. "Ich bin bisher von schweren Verletzungen verschont geblieben und bin körperlich in einer super Verfassung. Daher bin ich überzeugt, dass ich noch das eine oder andere Jahr auf diesem Niveau spielen kann."



Alle Bundesligisten in Wien durch: Nach Stationen bei Rapid und Admira kickt Christoph Schößwendter nun für die Austria.

Autorin: Andrea Dillinger Bild: Museum Schloss Ritzen

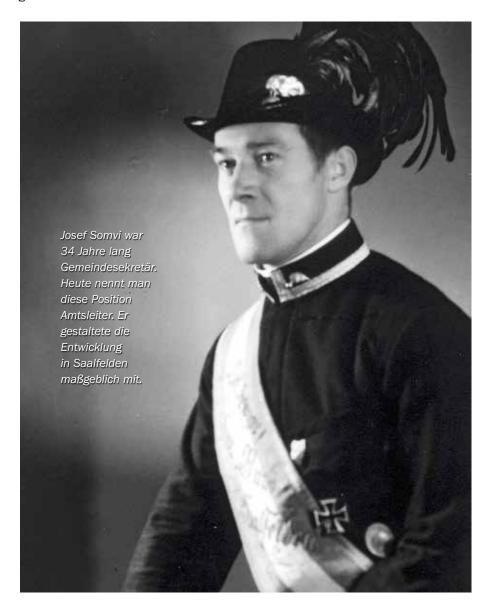
Josef Somvi die Fäden in der Hand

Josef Somvi gestaltete die Gemeinde durch seine Tätigkeiten als Gemeindesekretär und Standesbeamter über lange Zeit maßgeblich mit. 1946 wurde er zum Gemeindesekretär ernannt. 1947 übernahm er die Führung des Standesamtes. Beide Ämter führte er bis 1980. Der Weg dorthin war nicht einfach.

osef Somvi wurde am 27. Mai 1915 in Saalfelden als Sohn des Gottfried Somvi, Oberaufseher beim Getreideaufschlagamt, geboren. Seine Volksschulzeit verbrachte er in St. Anton am Arlberg. wohin sein Vater dienstlich versetzt worden war. Die Bürgerschule absolvierte er wieder in Saalfelden. Nach Beendigung der Schulzeit begann er 1929 eine Lehre bei Kaufmann Anton Heugenhauser. 1933 wurde er von SA-Leuten in Saalfelden angeschossen und konnte aufgrund einer komplizierten Oberschenkelverletzung seinem Beruf als Kaufmannsgehilfe nicht mehr nachgehen. Nach einem kurzen Zwischenspiel bei den Österreichischen Bundesbahnen begann er im November 1934 als Kanzleigehilfe bei der Landgemeinde Saalfelden und wurde bei der Zusammenlegung der beiden Gemeinden in den Personalstand der Marktgemeinde übernommen. Bereits 1937 konnte er nach der Erkrankung des damaligen Sekretärs dessen Stelle übernehmen. Der Anschluss an Deutschland vereitelte 1938 seine Beamtenprüfung und er wurde auf Grund seiner Gegnerschaft von den neuen Machthabern mehrmals inhaftiert und aus dem Gemeindedienst entlassen. Während des Zweiten Weltkrieges musste er am Feldzug gegen Russland teilnehmen. Dort wurde er mehrfach verwundet und geriet in Kriegsgefangenschaft. Nach seiner Rückkehr konnte er seine Stelle bei der Gemeinde wieder aufnehmen. 1946 wurde Somvi zum Gemeindesekretär bestellt und 1947 mit der Führung des Standesamtes betraut.

Am Sonntag nach der Kirchzeit

In seiner Amtszeit übermittelte er den Bürgern wichtige Informationen am Sonntag nach dem Gottesdienst am Kirchplatz mittels Lautsprecher. Zum Beispiel, ob aufgrund der Wetterlage das sonntägliche "Arbeitsverbot" für Bauern aufgehoben sei, um eine Heumahd zu ermöglichen. Seine umsichtige Amtsführung bis 1980 fand in der Verleihung des Goldenen Ehrenringes der Marktgemeinde Saalfelden ihre besondere Anerken-



nung. Auch in zahlreichen Gesprächen mit Zeitzeugen wurde klar, welch eine außergewöhnliche Persönlichkeit Josef Somvi war.

Privatleben: Feuerwehr

In seinem Privatleben, wie es Somvi selbst nannte, war er seit 1936 Angehöriger der Freiwilligen Feuerwehr. Von 1952 bis 1953 war er Hauptbrandmeister und wurde 1953 zum Bezirksfeuerwehrkommandanten und später zum Landesfeuerwehrkommandanten von Salzburg gewählt. Für seine Leistungen erhielt er vom Bundespräsidenten das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik. Darüber hinaus zählt er zu den Gründungsmitgliedern bei der Neugründung des Skiklubs Saalfelden im Jahr 1945 und leistete wertvolle Dienste bei der Erschließung von historischen Quellen zur Stadtgeschichte.